

und politisch gut gebildeten Genossen als Propagandisten* im Studienjahr und die Delegation¹ junger Genossen in die Leitungen der FDJ ein. Dazu zählt aber auch, daß die leitenden Genossen unseres Kombines regelmäßig vor der Jugend auftreten.

Junge Parteimitglieder gewählt

Für viele unserer APO-Leitungen ist es zur Praxis geworden, ständig die Arbeit unter der Jugend einzuschätzen und vor der Mitgliederversammlung zu analysieren. Dies geschah ganz konzentriert in Auswertung des Arbeiterjugendkongresses und in Vorbereitung auf die Wahlen in der FDJ. Als Parteileitung hatten wir darauf orientiert, die Leitungen der FDJ parteimäßig zu stärken und Einfluß auf den Organisationsgrad der Jugendlichen im Jugendverband zu nehmen.

In unserem politisch und ökonomisch wichtigsten Bereich des Kombines, der Fangflotte, in der der größte Teil der Arbeiterjugend unseres Betriebes beschäftigt ist, sind heute 95,2 Prozent aller Jugendlichen im sozialistischen Jugendverband organisiert. Über 50 Prozent der FDJ-Sekretäre auf den Schiffen sind Mitglied der Partei. Sie werden von vielen jungen Genossen, die als Leitungsmitglieder gewählt wurden, aktiv in der Arbeit unterstützt. Von den 55 jungen Freunden, die in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ als Kandidaten in die Partei aufgenommen wurden, bewährt sich der größte Teil jetzt als Jugendfunktionär. Bei der Auswahl der neugewählten Kader haben wir uns auf den Kreis der Jugendlichen gestützt, die sich durch ein klassenmäßiges Auftreten, eine hohe Arbeitsdisziplin, ein gutes kameradschaftliches Verhalten im Arbeitskollektiv auszeichnen und trotz des jugendlichen Alters über Erfahrungen

in der Kollektivführung verfügen. Nicht wenige Freunde, die als Sekretär einer FDJ-Gruppe gewählt wurden, waren ehemals Soldaten und Matrosen, haben ehrenvoll ihren Ehrendienst in der NVA geleistet und besitzen solche Eigenschaften und Fähigkeiten wie Mut, Beharrlichkeit und Organisationstalent.

Mit diesem Zustrom junger Genossen in die Leitungen der FDJ-Gruppen ist die Betriebsparteiorganisation besser in der Lage, die im Entwurf des Statuts gestellte Aufgabe zu erfüllen, „die sozialistische Erziehung der Jugend, die Wahrnehmung ihrer Pflichten und Rechte, die Entfaltung ihrer allseitigen Initiativen bei der Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben, die Erhöhung der Verantwortung der Jugend in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, die Aneignung umfassender politischer und fachlicher Kenntnisse, eine sinnvolle Gestaltung ihrer Freizeit, ihrer kulturellen und sportlichen Betätigung“ zu lenken.

Die Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft eines FDJ-Kollektivs wird wesentlich davon mitbestimmt, welche Autorität von ihm und seiner Leitung ausstrahlt. Auf unseren Schiffen ist der FDJ-Sekretär einer der einflußreichsten Kader. Er ist Mitglied des Schiffsrates, berät und entscheidet mit an der Seite des Kapitäns über alle politischen, ökonomischen und erzieherischen Aufgaben. Durch seine Mitarbeit im Schiffsrat ist der FDJ-Sekretär auch über die Situation im Bordkollektiv, über die Leistungen im sozialistischen Wettbewerb informiert, und er kann so mit der Gruppenleitung die Initiative der Jugendlichen auf die Lösung der jeweils im Vordergrund stehenden Probleme richten.

Als Leitung der Grundorganisation achten wir darauf, daß der Fluß der schöpferischen Initia-

Leserbriefe

ideologischen Arbeit ständig zu erhöhen, legen wir auf die politische und fachliche Qualifizierung unserer Genossen besonderen Wert. Sie erfolgt auf der Grundlage des Kaderentwicklungsplanes unserer BPO. Von allen Kommunisten unserer Parteigruppe können wir sagen, daß sie einen Facharbeiterbrief besitzen. Vier haben eine» Parteischnule abgeschlossen. Ich habe 1975 die Kreisschule des Marxismus-Leninismus absolviert. Mit diesem höheren Wissen gelingt es uns immer besser, die füh-

rende Rolle der Partei zu verwirklichen.

Ausdruck des gewachsenen Bewußtseins aller unserer Genossen ist ihre aktive Mitarbeit. Sie gehören zu den Initiatoren im sozialistischen Wettbewerb und verbreiten das Wort der Partei. Schon zum fünften Mal verteidigten wir in unserer Brigade den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Stolz tragen wir den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“.

Die Erfüllung einiger Punkte

aus dem Arbeitsprogramm unserer Parteigruppe ist längst zu einer Angelegenheit unseres Bereiches geworden. So haben wir uns u. a. vorgenommen, bis zum IX. Parteitag unsere Pläne zu überbieten. Das war nur möglich, weil wir vorher mit allen Werktätigen unser Vorhaben beraten und ihre Hinweise beachtet haben. Bei uns gilt der Grundsatz, alles was wir erreichen oder verändern wollen, wird zuerst in der Parteigruppe besprochen. Mit einem klaren Standpunkt gehen wir dann in das Kollektiv.